

Kocka, Jürgen

Book Part — Digitized Version

Vorwort

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Kocka, Jürgen (1989) : Vorwort, In: Jürgen Kocka (Ed.): Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert. Teil IV: Politischer Einfluß und gesellschaftliche Formation, ISBN 3-608-91574-5, Klett-Cotta, Stuttgart, pp. 5-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112454>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB).

Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Bibliothek und wissenschaftliche Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)

Library and Scientific Information

Reichpietschufer 50

D-10785 Berlin

e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**.

More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Vorwort

Die Beiträge dieses Bandes wurden auf der Tagung des Arbeitskreises für moderne Sozialgeschichte vom 23. bis 25. Oktober 1986 vorgelegt und für den Druck überarbeitet. Dies war die elfte von zwölf Tagungen des Arbeitskreises zum Thema „Bildungsbürgertum“, übrigens die erste, die ohne Werner Conze, den Gründer und langjährigen Leiter des Arbeitskreises, stattfinden mußte.

Auf den ersten Tagungen wurde über einzelne bildungsbürgerliche Berufe im internationalen Vergleich diskutiert. Die Beiträge und Ergebnisse finden sich in: Werner Conze u. Jürgen Kocka (Hg.), Bildungsbürgertum im 19. Jahrhundert. Teil I: Bildungssystem und Professionalisierung in internationalen Vergleichen (= Industrielle Welt, Bd. 38), Stuttgart 1985. Es folgten dann mehrere Tagungen über die Kultur des Bildungsbürgertums (Musik, Literatur, Kunst etc.) sowie über einzelne Probleme (z. B. die Rolle der Frauen bzw. die Bedeutung des Verhältnisses zwischen Männern und Frauen im Bildungsbürgertum). Die Veröffentlichung der Beiträge zu diesen Tagungen wird derzeit von Reinhart Koselleck und M. Rainer Lepsius vorbereitet.

Auf der hier dokumentierten Tagung waren die Referenten gebeten, der Grundfrage nachzugehen, inwieweit das Bildungsbürgertum (Ärzte, Pfarrer, Richter, Rechtsanwälte, akademisch qualifizierte Beamte, Professoren, Gymnasiallehrer, später auch Naturwissenschaftler, Ingenieure etc.) eine soziale und politische Einheit darstellte, in Abgrenzung vom Adel und von den unteren Schichten, aber auch vom Wirtschaftsbürgertum (größere Unternehmer, Kapitalbesitzer, Manager) und vom selbständigen, beamteten oder angestellten Kleinbürgertum. Stellte das Bildungsbürgertum eine soziale Formation mit intensiver Binnenverflechtung einerseits, deutlicher Außenabgrenzung andererseits dar? Glichen sich die Bildungsbürger der Tendenz nach in ihrem Selbstverständnis, ihren politischen Einstellungen und Verhaltensweisen? Welche Rolle spielte die Formation in der Entwicklung von Gesellschaft und Politik? Was waren der gemeinsame Nenner und die abgrenzende Besonderheit des Bildungsbürgertums? Oder ist dieses eher ein rückblickendes Konstrukt, eine „Kopfgeburt“ des analysierenden Historikers? Diesen Fragen wird in den folgenden Beiträgen aus verschiedener Perspektive nachgegangen.

Ich danke der Werner-Reimers-Stiftung (Bad Homburg vor der Höhe), die auch diese Tagung finanziell ermöglichte und in ihren Räumen stattfinden ließ.

Bielefeld, im Juni 1988

Jürgen Kocka